

Workshop II – Ausschuss „Angestellte Ärztinnen und Ärzte“



Der diesjährige Workshop des Ausschusses „Angestellte Ärztinnen und Ärzte“ mit dem Titel „Nebenwirkungen der Ökonomisierung im Gesundheitswesen – denn sie wissen nicht, was sie tun?“ fokussierte mit zwei Arbeitsgruppen auf folgende Unterthemen:

» Individuum mit ganzheitlichen Bedürfnissen oder Produktionsgut – wie verändern die Rahmenbedingungen den Blick der Mitarbeiter im Gesundheitswesen auf den Patienten?

» „P4P“ und Qualität: Messen wir das, was wir messen wollen?

Von der ersten Arbeitsgruppe wurden zwei später positiv beschiedene Entschließungsanträge erarbeitet:

Ärztliche Entscheidungen wie Indikationsstellung müssen unabhängig von den ökonomischen Zwängen eines Fallpauschalensystems erfolgen.

Hiermit wird der Gesetzgeber (erneut) aufgefordert, das DRG-System durch ein bedarfsgerechtes, am Patientenwohl orientiertes Krankenhausfinanzierungssystem zu ersetzen.

Bewahrung des freien Arztberufes durch Minimierung ökonomischer Anreize.

Hiermit werden alle Ärztinnen und Ärzte aufgerufen, die Problematik ökonomischer Anreize für ärztliche Entscheidungen bewusst wahrzunehmen, um ihnen entgegenzutreten zu können.

Von der zweiten Arbeitsgruppe wurden zwei ebenfalls positiv beschiedene Entschließungsanträge erarbeitet:

Keine neuen Qualitätsexperimente zu Lasten der Patienten und Krankenhäuser – Konzept der „Planungsrelevanten Qualitätsindikatoren“ als ergebnisoffenes Experiment begreifen.

Der Bayerische Ärztetag spricht sich dafür aus, das vom Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) im „Vorbericht Planungsrelevante Qualitätsindikatoren“ beschriebene Konzept zunächst ergebnisoffen zu evaluieren, um die Schaffung von Fehlanreizen wie beim DRG-System zu vermeiden.

Die Verknüpfung von Qualitätssicherung und Finanzierung führt nicht unbedingt zu besserer Qualität.

Die Ärzteschaft warnt davor, dass die Aufwertung zwangsläufig punktueller Qualitätsindikatoren zu Fehlanreizen führt, weil die Fixierung aller an der Versorgung Beteiligten auf die gemessenen Indikatoren die Vernachlässigung anderer wichtiger Aspekte der Behandlung zur Folge hat.

*Dr. Florian Gerheuser, Augsburg,
Thomas Schellhase (BLÄK)*